



Rom vor 2000 Jahren

I. Auf der Straße

Verkehrsberuhigung

" An der Stelle, wo geschlossenes Wohngebiet anfang, mußten in der Antike alle Fahrzeuge (mit ganz wenigen, genau festgelegten Ausnahmen), falls sie in der Zeit zwischen Sonnenaufgang und dem Beginn der 10. Stunde ankamen, ihre Fahrt beenden, Berittene mußten absteigen, und der Reisende mußte seinen Weg in die Innenstadt zu Fuß oder in einer Sänfte (*lectica*) fortsetzen. Caesar hatte nämlich kurz vor seiner Ermordung ein Gesetz entworfen..., das postum in Kraft gesetzt wurde, und nach dem während dieser Zeit in den Städten des Reiches Fahr- und Reitverbot in zusammenhängendem Wohngebiet galt. Nur Transporte für sakrale und staatliche Bauvorhaben waren gestattet; auch einige hochrangige Priester durften in Ausübung ihrer Amtspflichten Wagen benutzen; in Rom waren natürlich auch der Wagen des Triumphators beim Triumphzug und die Wagen der Prozession, mit der öffentliche Spiele (Theatervorführungen oder Wagenrennen im Circus Maximus) eröffnet wurden, von dem Verbot ausgenommen; und nachts in die Stadt hineingefahrene Wagen durften tagsüber wieder hinausfahren, wenn sie leer oder mit Abfällen beladen waren."

(Neumeister, 18-19)

Verkehrsdichte

In der 3. Satire läßt der Satiriker Juvenal (ca. 60 - 130/40 n.Chr.) seinen Freund Umbricius die Gründe nennen, weshalb dieser von Rom die Nase gründlich voll hat und "Stadtflucht" in eine süditalienische Landstadt begehrt. Der Katalog der Gründe ist lang und deren Aufzählung dauert länger, als die Möbelpacker brauchen, sein Mobiliar zu verstauen. Unter anderem führt Umbricius aus (3, 239-248; 254-260):

Si vocat officium, turba cedente* vehetur*
dives et ingenti curret* super* ora Liburna*
atque obiter* leget aut scribet* vel dormiet intus.
Namque facit somnum clausa lectica fenestra;
ante tamen veniet. Nobis properantibus obstat*
unda prior*, magno populus premit agmine* lumbos*,
qui sequitur; ferit* hic cubito*, ferit assere* duro
alter, at hic tignum* capiti incutit*, ille metretam*.
Pinguia* crura* luto*, planta* mox undique magna
calcor*, et in digito* clavus* mihi militis haeret*.

cedere- zurückweichen/ *vehere, veho*- tragen/ *Liburna, ae f.*- (leichtes, schnelles) Kriegsschiff/ *super*- Präp. *c. acc.*: über/ *currere, curro*- eilen/ *obiter*- adv. dabei, zugleich/ *obstare, obsto*- im Wege stehen/ *prior*- hier- von vorn kommend/ *agmen, -inis n.*- Zug, Kolonne/ *lumbus, -i m.*- "Lende", Unterleib/ *ferire, ferio*- schlagen, stoßen/ *asser, -eris m.*- Latte, Bohle/ *cubitum, -i n.*- Ellenbogen/ *tignum, -i n.*-Balken/ *incutere, -cutio*- stoßen, schlagen/ *metreta, ae f.*- Tonne/ *crus, cruris n.*- (Schien)bein/ *pinguis, -e*- beschmiert/ *lutum, -i n.*- Schlamm, Kot/ *planta, ae f.*- Fußsohle/ *calcare, calco*- treten/ *digitus, -i m.*- hier: Zeh/ *clavus, -i m.*- Nagel/ *haerere, haereo*- steckenbleiben

Scinduntur tunicae sartae modo; longa coruscat
 serraco veniente abies, atque altera pinum
 plaustra vehunt; nutant alte populoque minantur.
 Nam si procubuit, qui saxa Ligustica portat,
 axis et eversum fudit super agmina montem,
 quid superest de corporibus? quis membra, quis
 ossa
 invenit?

Eben geflicktes Gewand reißt wieder; es schwanken die langen
 Tannen auf nahendem Karnn, dort werden in anderen Wagen
 Fichten gefahren: Sie wanken gestapelt und drohen dem Volke.
 Bricht nun gar noch die Achse, die her den ligurischen Marmor
 fährt, und stürzt die kippende Last übers Menschengewoge,
 was bleibt da von den Körpern zurück? Wer findet die Glieder

oder die Knochen?

Gefahren beim nächtlichen Stadtbummel (Iuv. 3, 268-277)

Nach der Schilderungen des Verkehrsstaus bei Tag kommt Umbricius auf die Umstände in der Nacht zu sprechen:

Respice* nunc alia ac diversa pericula noctis:
 quod spatium tectis sublimibus*, unde cerebrum
 testa* ferit, quotiens* rimosa* et curta* fenestris
 vasa cadant, quanto percussum* pondere* signent*
 et laedant* silicem*. Possis ignavus* haberi
 et subiti* casus* improvidus*, ad cenam si
 intestatus* eas: adeo tot* fata*, quot illa
 nocte patent* vigiles* te praetereunte fenestrae.
 ergo optes votumque feras miserabile* tecum,
 ut sint contentae* patulas* defundere* pelves*.

respicere- berücksichtigen, beachten/ *quo...* *sublimibus-* "was für eine Höhe die Häuser haben/ *testa, ae f.-* Tongeschirr; Ziegel/ *quotiens-* wie oft/ *rimosus,a,um-* voller Risse/ *curtus,a,um-* angeschlagen, kaputt/ *quanto...* *pondere-* "mit welcher Wucht"/ *percutere, -cutio, -cussi, -cussum-* heftig erschüttern, treffen/ *signare, signo-* mit einem Zeichen versehen/ *laedere, -laedo-* beschädigen/ *silex, -licis m.-* Pflasterstein/ *ignavus,a,um-* nachlässig/ *improvidus,a,um-* unbekümmert um (c. Gen.)/ *subitus,a,um-* plötzlich/ *casus, us m.-* Unfall, Unglücksfall/ *intestatus-* "ohne ein Testament gemacht zu haben/ *tot...quot...-* so viele..., wie viele.../ *fatum-* hier: potentieller Unfall/ *patere, pateo-* offenstehen/ *vigil, -lis-* wachend, munter/ *miserabilis, -e-* armselig, bescheiden/ *pelvis, -is f.-* Schüssel/ *patulus,a,um-* weit, groß/ *defundere, -fundo-* ausgießen/ *contentus,a,um-* zufrieden; ergänze als Subjekt: *fenestrae*

"Im folgenden schildert Iuvenal dann noch, was passiert, wenn man als nächtlicher Passant das Pech hat, einem reichen Nachtschwärmer in die Arme zu laufen, erkennbar an seinem scharlachroten Mantel und der großen Schar von Begleitern und fackeltragenden Sklaven. Wenn so einer Streit sucht, kann man machen, was man will: Man wird erst angepöbelt ("Hungerleider", "Jude" lauten sinngemäß die Beschimpfungen), dann verprügelt, und zum Schluß hat man noch Glück gehabt, wenn man wenigstens noch *paucis cum dentibus* nach Hause zurückkehren kann...

Man kann dieser Juvenalpassage über die nächtlichen Gefahren in den Straßen Roms mehrere wichtige Hinweise entnehmen: Die Mietshäuser der Innenstadt waren offenbar sehr hoch. Das geht u.a. auch daraus hervor, daß Augustus es für nötig hielt, längs der Straßen die maximale Haushöhe auf 70 Fuß (ca. 20 m) festzusetzen, Trajan sie dann noch weiter auf 60 Fuß (ca. 18 m) reduzierte. Der Grund für dieses Hochhinaus war, wie in modernen Großstädten, der Wunsch der Hausbesitzer, eine möglichst hohe Rendite zu erzielen.

In diesen Mietskasernen scheint die Abfallbeseitigung höchst unzureichend gewesen sein: Man warf, wie wir der Juvenalpassage entnehmen können, den Müll einfach auf die Straße. Auch die sanitären Einrichtungen waren denkbar primitiv: Es gab keine Toiletten, sondern man benutzte Nachttöpfe (*lasana*) und Nachttühle (*sella pertusae*: "Lochstühle"), die, wenn sie voll waren, entweder in einen Bottich (*dolium*) im Erdgeschoß unter der Treppe entleert oder zur nächsten öffentlichen Jauchegrube (*lacus*, im Unterschied zu den Trinkwasser-Reservoirs auch *lacus spurcus* genannt) getragen wurden, oder deren Inhalt man eben einfach in einem unbeobachteten Moment zum Fenster hinausschüttete."

(Neumeister, 28-29)

"Roms Straßen versanken, wenn der Mond nicht schien, in tiefste Dunkelheit. Keine Öllampen, keine Wandleuchten mit Kerzen, keine Laternen an den Türpfosten erhellten die Nacht... In normalen Zeiten ... legte sich die Nacht düster und drohend wie ein unheilvoller Mantel über die Stadt. Jeder eilte nach Hause, schloß ab und riegelte sich ein. Die Geschäfte lagen verlassen, die Sicherheitsketten spannten sich fest hinter den Türflügeln, die Blumentöpfe mit ihrer bunten Pracht wurden von den Fensterbänken hereingeholt, die Läden der Wohnungen geschlossen.

Wenn die Reichen ausgingen, ließen sie sich von fackeltragenden Sklaven begleiten. Die anderen vertrauten nicht allzusehr auf die nächtlichen Streifen (*sebaciaria*), die mit Pechfackeln in der Hand ihre Wachrunden gingen. Jeder der sieben Kohorten waren zwei Bezirke zugewiesen, ein zu großer Bereich, als daß er ausreichend hätte überwacht werden können. In die Nacht hinaus begab sich jeder nur widerwillig." (Carcopino 79)

Die Straßen Roms

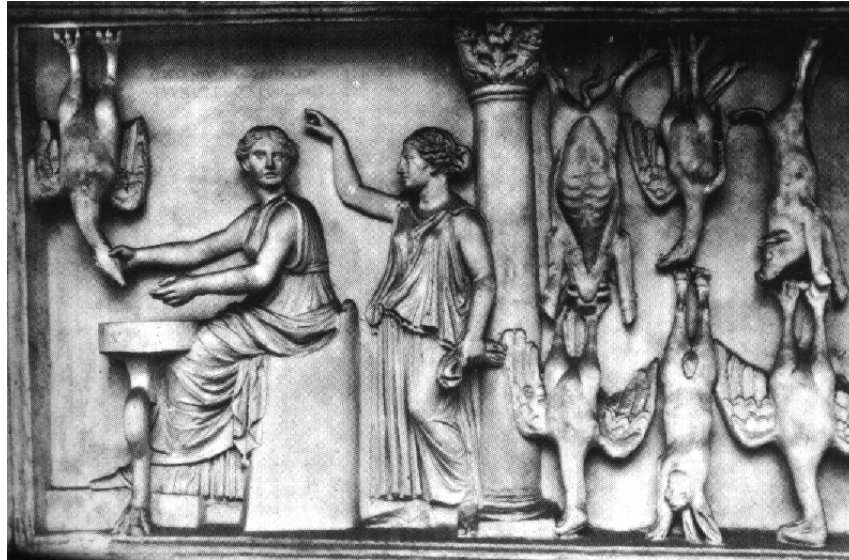
"Bis zum Ende der Kaiserzeit bildeten die Straßen Roms insgesamt eher ein unorganisches Gewirr als ein wirklich benutzbares System. Immer noch zeigten sie das Gepräge ihres fernen Ursprungs und der alten Bestimmungen, die bei der Entstehung in dem ländlichen Flecken maßgebend gewesen waren. So waren die den Fußgängern vorbehaltenen Wege die *itineria*; die Straßen, die nur für einen Wagen Raum boten, die *actus*; die Straßen, auf denen zwei Wagen aneinander vorbeifahren oder sich überholen konnten, die eigentlichen *viae*. Von den unzähligen Straßen Roms verdienten nur zwei innerhalb der alten republikanischen Mauer den Namen *via*, die *via sacra* und die *via nova*, die das Forum durchquerten oder an ihm entlangliefen. Sie erstaunen uns heute noch, weil sie so schmal sind. Zwischen den Mauertoren und der Grenze der 14 Bezirke verdienen rund zwanzig andere dieselbe Bezeichnung: die Straßen, die von Rom nach Italien hinausführen, die *Via Appia*, die *Via Latina*, die *Via Ostiensis*, die *Via Labicana* usw. Ihre Breite schwankt zwischen 4,80 m und 6,50 m ... Die meisten anderen Straßen, die normalen *vici*, erreichten diese Breite kaum. Viele waren schmaler, einfache Gassen, *angiportus*, oder Pfade, *semitae*, bei denen ein Maß von 10 Fuß = 2,90 m nicht unterschritten werden durften, damit die Anlieger ihre Balkone vor die Etagen bauen konnten. Die Enge wirkte sich besonders störend aus, weil die Straßen oftmals im Zickzack liefen und an den "sieben Hügeln" zuweilen steil anstiegen oder abfielen. Daher hießen auch mehrere "Auffahrt", "Hang", *clivus*, so der *clivus Capitolinus* (Carcopino 76-77)

Einkaufsbummel

Martial rühmt in folgendem Epigramm (7, 71) den Kaiser Domitian (81-96 n. Chr.), im Gedicht "Germanicus" genannt), der im Jahr 92 mit einem Edikt gegen Händler und Handwerker einschritt:

Abstulerat totam temerarius* institor* urbem
 inque suo nullum limine* limen erat.
 Iussisti tenues, Germanice, crescere vicos,
 et, modo quae fuerat semita, facta via est.
 Nulla catenatis* pila* est praecincta* lagonis*
 nec praetor medio cogitur ire luto,
 stringitur* in densa nec caeca novacula* turba,
 occupat aut totas nigra popina* vias.
 Tonsor*, copo*, cocus, lanus* sua limina servant*:
 Nunc Roma est; nuper magna taberna* fuit.

temerarius, a, um- dreist, . *frech/ institor, -oris m.-* Händler, Krämer/ *limen, -inis n.-* Schwelle/ *catenatus, a, um-* angekettet/ *pila, -ae f.-* Pfeiler/ *praecingere, -cingo, cingi, cinctum-* umgürten, umgeben/ *lagona, -ae f.-* Flasche, Krug/ *stringere, stringo-* zücken/ *novacula, ae f.-* Rasiermesser/ *popina, -ae f.-* Imbißbude/ *tonsor, -oris m.-* Barbier, Friseur/ *lanus, -i m.-* Schlächter/ *servare-* hier: (be)achten/ *taberna, -ae f.-* Laden



Geflügelhändlerin. Augusteische Zeit, Marmorrelief. Aus: Carcopino nach S. 272, Tafel 20

Ein verhängnisvoller Ballwurf, oder: Das größte Abenteuer auf Roms Straßen: eine Rasur

Der folgende Text stammt aus den Digesten, sein Autor ist Ulpianus, Jurist aus Tyros, Rechtsberater des Kaisers Severus Alexander (222-235 n. Chr.)

Mela* scribit: Si, cum pila* quidam luderent, vehementius quis pila percussa* in tonsoris* manus eam deiecerit* et sic servi, quem tonsor radebat*, gula* sit praecisa* adiecto* cultello*: in quocumque eorum culpa sit, eum lege Aquilia* teneri*.

Proculus* putat in tonsore esse culpam; et sane, si ibi tondebat*, ubi ex consuetudine* ludebatur vel ubi transitus frequens* erat, est*, quod ei imputetur*.

Quamvis nec illud male dicatur*: si in loco periculoso sellam* habenti tonsori se quis commiserit, ipsum de se queri debere.

Mela- römischer Jurist zur Zeit des Augustus/ pila, -e f.- Ball/ pecutere- schlagen, "schmettern"/ deicere, -icio- auf etwas werfen/ radere, rado- rasieren/ gula- Kehle/ praecidere, -cido-, -cidi, -cisum- abschneiden, durchschneiden/ adicere, -icio, -ieci, -iectum- ansetzen/ cultellus, -i m.- Messer/ teneri- haftbar, schuldig sein/ lex Aquilia- Gesetz, das Bußansprüche bei sachbeschädigung regelte/ Proculus- ebenfalls Jurist der augusteischen Zeit/ tondere- rasieren/ consuetudo, -inis f.- Gewohnheit/ transitus frequens- viel Verkehr/ est- hier: es trifft zu/ imputare- als Schuld anrechnen, vorwerfen/ nec male dicere- auch nicht zu Unrecht behaupten/ sella- Stuhl

II. Auf dem Trajansforum: Das Kaufhaus und Sozialamt einer Weltstadt

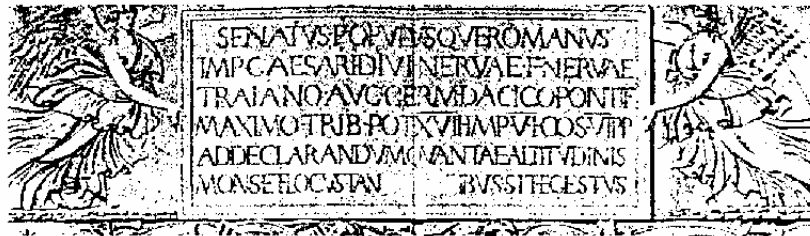
Plan, Rekonstruktion und jetziger Zustand des Forums

Das letzte und prächtigste der Kaiserforen umfaßt ein Gelände von 5,5 ha, an das sich noch die Mercati Trajanei anschließen, die den Ziegelstempeln nach noch vor dem Forum in den Quirinalshang hineingebaut wurden: Verwaltungsgebäude und Ladenstraßen.

Die Trajanssäule

In der Mitte des Forums steht die Trajanssäule. An ihr schlingt sich ein Reliefband von 200 m Länge empor (2500 Figuren), auf dem die Taten des Kaisers und seiner Legionäre in den beiden Kriegen gegen die im heutigen Rumänien ansässigen Daker dargestellt sind. Über der Eingangstür am Säulensockel ist folgende Widmunginschrift eingemeißelt:

SENATUS POPULUSQUE ROMANUS
 IMP CAESARI DIVI NERVAE F NERVAE
 TRAIANO AUG GERM DACICO PONTIF
 MAXIMO TRIB POT XVII IMP VI COS VI P P
 AD DECLARANDUM QUANTAE ALTITUDINIS
 MONS ET LOCUS TANTIS OPERIBUS SIT EGESTUS



[aus: Rom visuell 167]

(die letzten beiden Zeilen in Übersetzung: "... um deutlich zu machen, bis zu welcher Höhe Berg und Platz durch so bedeutende Unternehmungen abgetragen sind.")

Einige häufige Abkürzungen, die im Stadtgebiet von Rom immer wieder begegnen werden und die es sich zu merken lohnt:

AUG	Augustus	COS	Consul
CENS	Censor	IMP	Imperator
P.P	pater patriae	S.P.Q.R.	Senatus Populusque Romanus
S.C.	Senatus consulto	P.C.	post consulatum
PONT. MAX.	Pontifex Maximus	B. VIX	bene vixit
F.	filius		

(✂ Abkürzungen ausschneiden und mit nach Rom nehmen!)

Trajansforum und Trajansmärkte

Wenn man zur Zeit des Iuvenal (im 2. Jh. n.Chr.) über das Trajansforum und zu den Trajansmärkten ging, konnte man folgendes sehen:

"Wenn man vor dem Eingang steht, hat man zu seiner Rechten das Forum des Augustus und zu seiner linken das Forum Caesars. Durch einen monumentalen Bogen kommt man auf einen Platz, der in der Mitte durch ein bronzenes Reiterstandbild Trajans geschmückt und rechts und links von Säulenhallen flankiert ist. An diese Halle schließt sich beiderseits ein Hemicyclium an, ein Halbrund, das man auch als Apsis oder Exedra bezeichnen könnte. Im Nordwesten wird der Platz durch eine Basilika begrenzt, die nach Trajans zweiten Namen "Ulpius" basilica Ulpia heißt. Sie ist quergestellt, besteht aus fünf Schiffen und endet beiderseits in Apsiden. Durchschreitet man diesen prächtigen Bau, so steht man - wieder im Freien - vor einer Ehrensäule, die von zwei Bibliotheksbauten flankiert ist. Schließlich folgt noch ein von

Säulenhallen eingefasster exedraförmiger Platz, der von einem Podiumtempel beherrscht wird. Dieser ist allerdings erst von Hadrian [dem Nachfolger Trajans] angelegt worden, und zwar für den vergöttlichten Trajan und seine Gemahlin Plotina. Vermutlich hatte schon Trajan einen solchen Tempel projektiert, allerdings für eine römische Gottheit.

Der Markt war durch eine Mauer vom Forum getrennt, bildete aber eine bauliche Einheit mit ihm; denn die halbkreisförmige Marktanlage ist dem nordöstlichen Hemicyclium völlig angepaßt... In dem seit 1929 wieder ausgegrabenen Markt ... begegnet man einer Anlage, von der man gesagt hat, daß "ihre Räume so wohl erhalten sind, daß sie morgen ihrem alten Zweck zurückgegeben werden könnten." Bewunderungswürdig ist aber nicht nur der gute Erhaltungszustand des Bauwerks, sondern auch seine Ausdehnung. Es kann sich in dieser Hinsicht gut mit den Kaufhäusern unserer Weltstädte messen. Terrassenförmig angelegt, umfaßt das Marktgebäude sechs Stockwerke mit mehr als 150 Tabernen."

(Stützer, 110-111; 112; 129)

"Im Erdgeschoß lagen auf gleicher Höhe mit dem Forum die nicht sehr tiefen Räume, in denen wahrscheinlich Obst und Blumen verkauft wurden. Im ersten Stock drängten sich, gesäumt von einer Loggia mit weiten Arkaden, die geräumigen Gewölbe, in denen Wein und Öl lagerten. Der zweite und dritte Stock boten die selteneren Waren, besonders Pfeffer und die anderen Gewürze des fernen Orients, pipera, feil... Im vierten Stock erstreckte sich der Staatssaal zur Verteilung der Getreide- und Geldspenden. Dort befand sich seit Ende des 2. Jahrhunderts die Büros der kaiserlichen Unterstützungsämter... Der fünfte und letzte Stock beherbergte die Becken des Fischmarkts. Sie erhielten durch ihre Kanalisation entweder Süßwasser aus den Aquädukten oder Meerwasser aus Ostia."

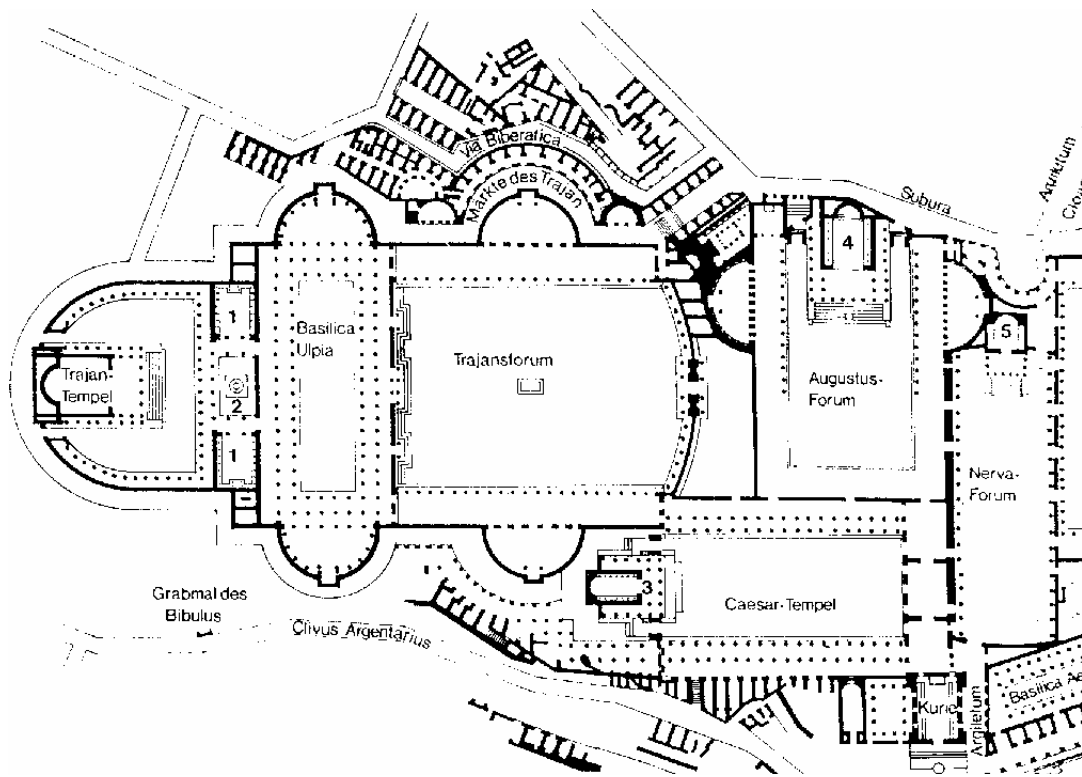
(Carcopino 18)

→ Versuche anhand des Grundrißplanes und der Rekonstruktion, die im Text genannten Gebäude aufzufinden!



[aus: Stützer, Nr. 18 nach S. 64]

Plan der Kaiserforen



[Stüzer, vordere Umschlagklappe]

III. Römische Mietshäuser *oder* Warum man in Rom Überreste jeglicher Art mehr oder minder wohlbehalten besichtigen kann, aber so gut wie keine Mietshäuser

Hauseinstürze

"Ein weiterer Umstand, den Umbricius bei Juvenal (3, 190-198) als Grund für seinen Wegzug aus Rom anführt, sind die häufigen Hauseinstürze und Brände, nach Plutarch "die angeborenen und ständigen Übel Roms". Zu Hauseinstürzen kam es, weil die Mietskasernen nicht so stabil gebaut waren, wie es bei ihrer Höhe erforderlich gewesen wäre. Das wäre zwar auch damals schon technisch kein Problem gewesen: Man hätte Quader- oder Ziegelmauerwerk verwenden können. Aber Quadermauerwerk wäre zu teuer gewesen, und bei Ziegelmauerwerk hätte man die Erdgeschoßmauern recht dick machen müssen, was jedoch durch ein veraltetes, auf niedrige (höchstens zweistöckige) Wohnhäuser berechnetes Baugesetz verboten war: Die gemeinschaftliche Mauer benachbarter Häuser durfte danach nicht dicker als anderthalb Fuß (ca. 45 cm) sein. Also benutzte man eine Art Betonbauweise (*opus caementerium*): Man errichtete Mauern, die aus dünnen Schalen von Steinplatten bestanden, zwischen die man eine Mischung von Mörtel und Bruchsteinen einfüllte. Mörtel besteht aus Sand und Kalk. Kalk ist der teurere Bestandteil. Also sparte man an ihm, was die Bindekraft des Gemischs herabsetzte. Die Bruchsteinaufschüttung hatte nicht genügend inneren Halt mehr und rutschte in sich zusammen, die Wände begannen Risse zu zeigen und sich zu neigen. Energische, aber auch kostspielige Baumaßnahmen wären fällig gewesen, aber gerade davor scheute der Bauspekulant zurück. Man beschränkte sich also auf unzureichende Abstützmaßnahmen oder betrieb Außenputzkosmetik- bis irgendwann die Katastrophe über die armen Bewohner hereinbrach. Und wahrscheinlich war sie dem Hausbesitzer gar nicht so unwillkommen, denn ein neues Mietshaus zu errichten war billiger als ein schlecht gebautes zu sanieren." (Neumeister 29-30)

Quis timet aut timuit gelida Praeneste ruinam
aut positis nemorosa inter iuga Volsiniis aut
simplicibus Gabiis aut proni Tiburis arce?

Wer hat je schon gebebt in dem kühlen Praeneste vor Einsturz,
wer in Volsinii, mitten gelegen in waldigen Höhn, in
Gabiis, biederem Sinns, und in Tiburs ragender Festung?

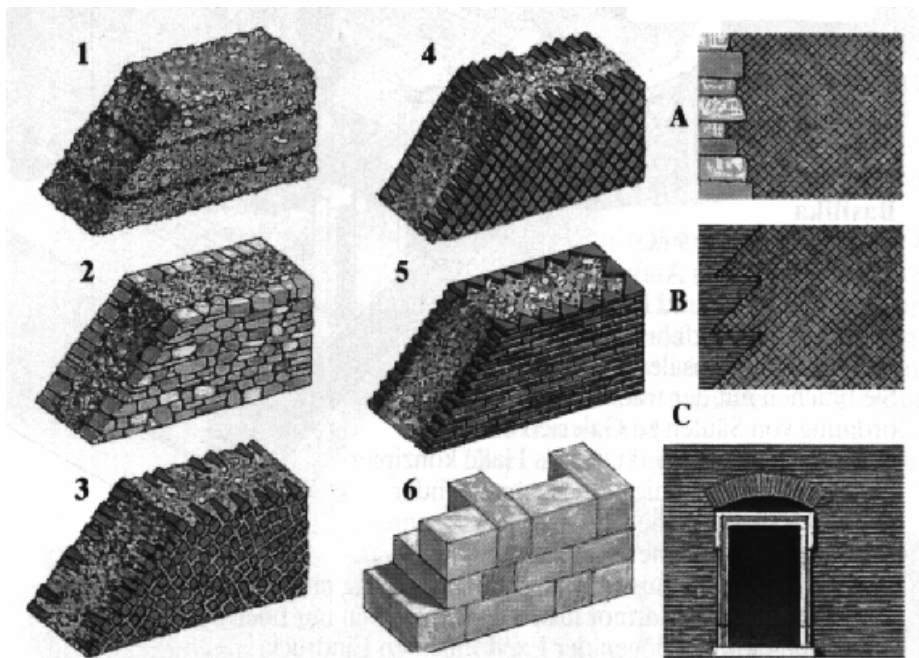
Nos urbem colimus tenui tibicine fultam
 magna parte sui; nam sic labentibus obstat
 vilicus et, veteris rimae cum texit hiatum,
 securos pendente iubet dormire ruina.
 Vivendum est illic, ubi nulla incendia, nulli
 nocte metus.

Doch wir bewohnen ja Rom, zum größten Teile mit schwachen
 Pfeilern gestützt; denn so beugt jedem Verfall der Hauswart
 vor, und hat er den Spalt der veralteten Ritze verkleistert,
 mahnet er, sicher zu ruhn, droht auch in dem Hause der Einsturz.
 Dort, wo nimmer ein Brand, dort laßt uns leben, wo nichts von
 nächtlicher Angst.

"Wohl auch, um diese Risiken [Einsturz und Brand] aufzufangen, waren die Mieten in Rom sündhaft hoch: Für die Jahresmiete, die man in Rom für ein finsternes Loch von Wohnung zahlen mußte (*quantum tenebras unum conducis in annum*), so schreibt Juvenal (3, 225), hätte man sich in Sora oder Frosione (Kleinstädten südöstlich von Rom) schon ein sehr hübsches Haus mit kleinem Garten samt Brunnen auf eigenem Grundstück kaufen können (*optima domus... hortulus puteusque*). " (Neumeister 31)

Römische Bautechniken

(Aus: Dumont Visuell S. 63)



Opus

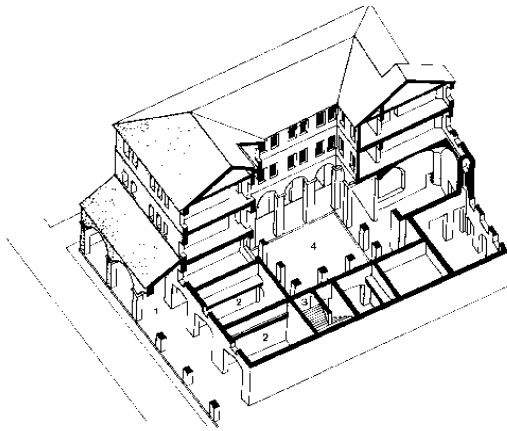
1. caementicium
2. incertum
3. quasi reticulatum
5. testaceum
6. quadratum

Opus mixtum

- A. Ecklösung aus Quadern und Wand in opus reticulatum
- B. Ecklösung aus Ziegeln und Wand in opus reticulatum
- C. Ziegelwand und Travertin-Einfassung der Tür

Die Insula: Das römische Mietshaus

Ostia, Casa di Serapide (Rekonstruktion) , aus: dtv-Atlas zur Baukunst, Bd. 1, 224



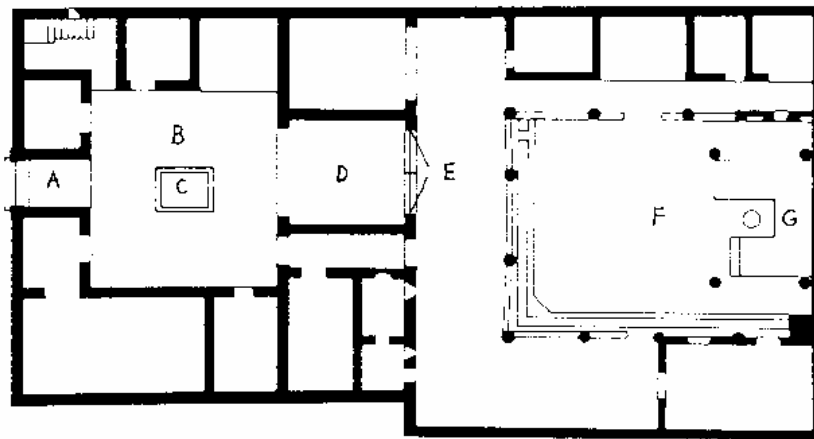
- 1 Arkaden
- 2 Läden
- 3 Treppenhaus
- 4 Hof

Zur Erinnerung: Das (wohlbekannte) Peristylhaus

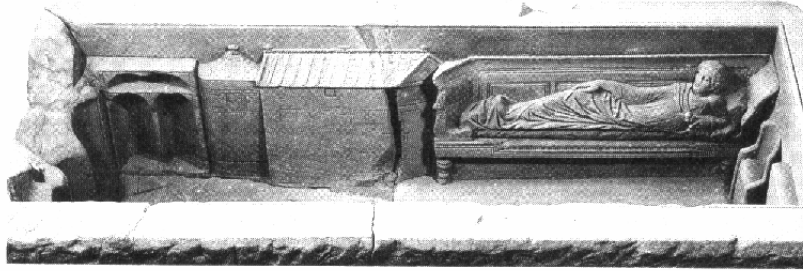
(Pompei, Haus des Trebius Valens; aus: Neumeister S. 63)

Ordne folgende Begriffe den Buchstaben des Grundrisses zu:

	Atrium		tablinum
	impluvium		Sommer-Triclinium
	Flügel Tür zwischen tablinum und Peristyl		Vestibulum
	Peristyl		



Wohnungseinrichtung



In dem Juvenalgedicht, in dem sich Umbricius über die Zustände auf Roms Straßen beklagte, wird deutlich, daß der 'Normalrömer' nur wenig Hausrat hatte, die Wohnungen spärlich möbliert waren. Martial beschreibt in folgendem Gedicht [Mart. 12, 32] das 'Mobiliar' eines armen Mieters, der zwei Jahre die Miete schuldig blieb und deshalb -unfreiwillig- umziehen mußte:

O Iuliarum dedecus* Kalendarum*,
 vidi, Vacerra, sarcinas* tuas, vidi
 quas non retentas* pensione* pro bima*
 portabat uxor rufa* crinibus* septem
 et cum sorore cana* mater ingenti*.
 Furias* putavi nocte Ditis* emersas*.
 Has tu priores* frigore* et fame* siccus*
 et non recenti* pallidus magis* buxo*
 Irus* tuorum temporum sequebaris.
 Migrare clivum crederes Aricinum*.
 Ibat tripes* grabatus* et bipes mensa
 et cum lucerna* corneoque* cratere*
 matella* curto rupta* latere* meiebat*;
 foco* virenti* suberat* amphorae cervix*;
 fuisse gerres* aut inutiles maenas*
 odor* inpudicus* urcei* fatebatur*,
 qualis* marinae* vix sit aura* piscinae*.
 Nec quadra* derat* casei* Tolosatis*,
 quadrima* nigri* nec corona* pulei*
 calvaeque* restes* alioque* cepisque*,
 nec plena* turpi* matris olla* resina*,
 Summemmianae* qua pilantur* uxores.
 Quid quaeris aedes vilicosque* derides*,
 habitare gratis*, o Vacerra, cum possis?
 Haec sarcinarum pompa* convenit* ponti!

Auf die Kosmetika, die Lebensmittel, die Kucheneinrichtung und den Nachttopf wollen wir hier nicht näher eingehen. Es geht uns um die Möblierung der Wohnräume. Sie scheint generell im Vergleich zu der

Kalendae Iuliae- 1. Juli; traditioneller Termin für Umzüge/
dedecus, -oris n.- Schande, Skandal

sarcinae, -arum f.- Gepäck, Plunder, Gerümpel

retentus, a, um- einbehalten, zurückbehalten/ *pensio*, -onis f.-

Miete/ *bimus*, a, um- zweijährig, für zwei Jahre

rufus, a, um- rothaarig/ *crinis*, -is m.- Haar

canus, a, um- grauhaarig/ *ingens*, -gentis- hier: dick

Furiae, -arum f.- Furien/ *Dis*, *Ditis* m.- Pluto; hier:

Unterwelt/ *emersus*, a, um- aufgetaucht; ergänze: *esse*

prior, *prius*- hier: vorausgehend/ *frugus*, -oris n.- Kälte/

fames, -is f.- Hunger/ *siccus*, a, um- ausgetrocknet

recens, -entis- frisch, jung; *non recens* → *Litotes*!/ *magis*

pallidus- bleicher/ *buxus*, -i f.- Buchsbaum (abl. comp.)

Irus, -i m.- Bettler, der in der *Odyssee* vorkommt, also ein

"klassischer" Bettler

clivus Aricinus- steil ansteigender Abschnitt der *Via Appia*

bei *Arricia*, wo viele Bettler am Straßenrand lagerten, da die

Reisewagen wegen des Anstiegs langsam fahren mußten

tripes, -pedis- dreifüßig/ *grabatus*, -i m. *Bett*

lucerna, -ae f.- Öllampe, Leuchte/ *corneus*, a, um- aus

(Kornelkirsch-)Holz/ *crater*, -teris m.- (Misch-)Krug

matella, -ae f.- Nachttopf/ *ruptus*, a, um- mit einem Sprung/

latus, -eris n.- Seite/ *meire*, *meio*- pinkeln

focus, -i m.- Herd/ *virens*, -entis- grün/ *subesse*, -sum, -fui-

hier: als Stütze haben/ *cervix*, -icis f.- Hals

gerres, -is m.- Seefisch/ *maena*, -ae f.- Sardelle/ *fuisse* ≈

inse- darin sein, sich befinden

odor, -oris m.- Gestank/ *impudicus*, a, um- schamlos/ *urceus*, -

i m.- Krug/ *fateri*, *fateor*- verraten, bekennen

qualis, -e- wie(beschaffen)/ *piscina marina*-

"Seefischbassin"/ *aura*, -ae f.- "Duft"

Gliedere: *derat*(=deerat) *nec... nec... nec/ quadra*, -ae f.-

viereckiges Stückchen/ *caseus*, -i m.- Käse; "aus Toulouse"

quadrimus, a, um- vierjährig/ *niger*, -gra, -grum- schwarz/

corona, -ae f.- Kranz/ *puleium*, -i n.- Flohkraut

calvus, a, um- kahl/ *restis*, -is f.- geflochtener Strick, Zopf/

alium, -i n.- Knoblauch/ *cepa*, -ae f.- Zwiebel

plenus, a, um- voll; womit: Abl./ *turpis*, -e- schändlich/ *olla*, -ae

f.- Topf/ *resina*, -ae f.- Harz

Summemmianae uxores- "Nuten an der Stadtmauer"/ *pilari*,

pilor- sich die Haare entfernen, epilieren

vilicus, -i m.- (Haus-)Verwalter/ *deridere*, -rideo- hier:

angrinsen

gratis- umsonst

pompa, -ae f.- Prozession, Zug/ *convenire*, -venio- passen/

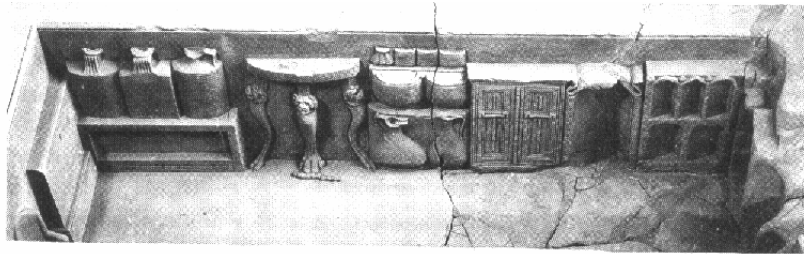
wozu: *Dat.*

unseren eher spärlich gewesen zu sein. Das hängt wohl damit zusammen, daß der Mensch im Süden sich weniger in seiner Wohnung und mehr im Freien aufhält.[...]

Unverzichtbar ist natürlich das Bett (*lectus*). Die engen Kammern, in denen die ärmeren Mieter wohnten, erforderten besonders kurze Betten.[...] Sitzgelegenheiten (normal hohe Bänke: *scamnae*; niedrige Bänke: *subsellia*; Stühle mit und ohne Rückenlehne: *cathedrae* und *sellae*) werden wahrscheinlich deshalb nicht erwähnt, weil sie selbstverständlich sind. Zur staubsicheren Aufbewahrung von Kleidern dienen Truhen (*arca*), zur Aufbewahrung von Schmuck, Toilettenartikeln und anderen kleineren Gegenständen Kästen (*cistae*) [...]. - Sehr großer Wert wurde offenbar auf die Ausschmückung der Räume mit Gegenständen von Kunst und Kunsthandwerk gelegt: Der reiche Mann stellt in seinem Haus Skulpturen aus weißem Marmor und Bronzeplastiken auf, Kopien berühmter griechischer Originale, wie sie von der Kopierindustrie der Zeit in großer Zahl gefertigt wurden; in seiner Bibliothek z. B. stand, als obligates Ausstattungsstück, eine Statue der Athene-Minerva, der Göttin der Wissenschaft. Der weniger Vermögende dagegen mußte sich mit Kleinkunst begnügen, die auf einem 'Kredentisch' zur Schau gestellt wurde. Dieser wurde *abacus* genannt, weil seine Platte gewöhnlich wie ein Rechenbrett (*abacus*) in quadratische Felder eingeteilt war, mit je einem Loch in der Mitte, in das der Fuß des daraufgestellten Gefäßes eingepaßt war.[...]

Eine sehr anschauliche Vorstellung einer solchen bescheidenen Einrichtung gibt uns ein im holländischen Simpelveld gefundener, jetzt im Rijksmuseum Leiden aufbewahrter Sarkophag der frühen Kaiserzeit: An seinen Innenwänden ist in flachem Relief u. a. die Einrichtung eines Wohnraums mit *cathedra*, *lectus*, *arca*, Schrank (*armarium*), *abacus* und Tisch dargestellt.

[Neumeister 33-34]



Die Brücken waren im antiken Rom, genauso wie in unseren modernen Großstädten, bevorzugte Orte für Selbstmörder; und unter ihnen hausten die Bettler. Für das erstere sei hier ein eher humoristischer Beleg aus Juvenals Frauensatire angeführt (6,28-32): Der Dichter spricht dort einen gewissen Postumus an, der im Begriff ist, sich zu verheiraten. «Bist du denn wahnsinnig geworden?», fragt er ihn erregt, «du willst heiraten, obwohl es doch so viele Stricke gibt (*um sich aufzuhängen*), so viele Fenster in den oberen Stockwerken (*um herabzuspringen*), und obwohl sich dir in nächster Nähe der Pons Aemilius anbietet?» (*cum tibi vicinum se praebeat Aemilius pons?*) . - Daß unter den Brückenbögen die Bettler hausten, war dem Römer eine so vertraute Erscheinung, daß er das Wort «*pons*» geradezu als Kürzel für äußerste Armut verwendete. [...] Juvenal in seiner 14. Satire beschließt die Beschreibung des kargen Mahls eines reichen Geizhalses (schrumpeliges altes Brot, der Reste-Eintopf von gestern, alte Bohnen, billiger Fisch, sparsam abgezählte Schnittlauchstengel) mit den Worten (134): «Die Einladung zu so einem Essen würde selbst einer von der *Brücke* ablehnen» (*invitatus ad haec aliquis de ponte negabit*).

[Neumeister 209]

IV. Anonymität der Großstadt

Der unbekannte Nachbar (I, 86)

Vicinus meus est manaque tangi

de nostris Novius potest fenestris.
 Quis non invidet mihi putetque
 horis omnibus esse me beatum,
 iuncto cui liceat frui* sodale*?
 Tam longe est mihi quam Terentianus,
 qui nunc Niliacam* regit Syenen*.
 Non convivere, nec videre saltem*,
 non audire licet, nec urbe tota
 quisquam est tam prope* tam proculque* nobis.
 Migrandum est mihi longius; vel illi
 vicinus Novio vel inquilinus*
 sit, si quis Novium videre non vult.

frui, fruor- sich erfreuen, genießen (c. abl.)/ sodalis, -is m.- Gefährte, Freund/ Niliacus,a,um- am Nil, ägyptisch/ Syene, -es f.- Stadt in Oberägypten/ saltem- adv. wenigstens/ prope- adv. nah/ procul- adv. fern/ inquilinus, -i m.- Hausgenosse

V. Lärm

Der reiche Sparsus fragt Martial, warum er denn so oft seine Wohnung in der Stadt mit seinem schäbigen Landhaus, das in einer heißen trockenen Gegend liegt, vertauscht; darauf antwortet Martial, der auf dem dichtbesiedelten Quirinal (keine besonders gute Wohnlage!) eine Mietwohnung im dritten Stock hat (12, 57, 1-15; 26-28):

Cur saepe sicci parva rura Nomenti
 laremque villae sordidum petam, quaeris?
 Nec cogitandi, Sparse, nec quiescendi
 in urbe locus est pauperi. Negant vitam
 ludi magistri mane, nocte pistores,
 aerariorum marculi die toto;
 hinc otiosus sordidam quatit mensam
 Neroniana nummularius massa,
 illinc palucis malleator Hispanae
 tritum nitenti fuste verberat saxum;
 nec turba cessat entheata Bellonae,
 nec fasciato naufragus loquax trunco,
 a matre doctus nec rogare Iudaeus,
 nec sulphuratae lippus institor mercis.
 Numerare pigri damna quis potest somni?
 [...]
 Nos transeuntis risus excitat turbae,
 et ad cubile est Romae. Taedio fessis
 dormire quotiens libuit, imus ad villam!

Was mich Nomentums dürres Landgut oft anlockt
 und was mich zu dem dürtgen Landhaus zieht, fragst du?
 Der Arme, Sparsus, hat zum Denken kein Plätzchen
 in Rom, wie auch zum Ruhn. Früh machen Schulmeister
 sein Dasein unerträglich und des Nachts Bäcker,
 den ganzen Tag hindurch des Kupferschmieds Hammer.
 Hier klimpert auf dem Schmutztisch müßig ein Wechsler
 mit seinen Haufen des Neronschen Kleingeldes,
 dort wieder klopft der Hämmerer span'schen Goldstaubes
 auf vielbenutztem Stein mit glänzendem Schlegel.
 Dazu noch der verzückte Haufen Bellonas,
 schiffbrüchge Schwätzer mit umwundenen Schiffstrümmern,
 die von Haus das Betteln schon gelernt, Juden,
 auch Schwefelfadenhändler mit den Triefaugen.
 Wer könnte, was den ruhigen Schlaf stört, aufzählen?
 Mich schreckt die Schar auf, die vorbeizieht mit Lachen;
 am Lager selbst ist Rom. Drum, von Verfuß müde,
 sooft ich schlafen möchte, zieh ich ins Landhaus.

"Wir bekommen einen Eindruck von dem Lärm, der auch in einem von Durchgangsverkehr freien Viertel wie diesem herrschte. Schon vor Tagesanbruch begannen die *pistores* ihre mit einem dumpfen, rhythmischen Geräusch verbundene Arbeit: die Sklaven, die Mehl herstellten, indem sie die Getreidekörner in großen Mörsern zerstampften: Das war die antike Methode, zu mahlen. Frühmorgens kam dann der Lärm einer dem Hause des Martial benachbarten Elementarschule hinzu. Solche Schulen waren damals durchweg privat; die Lehrer, auf der untersten Stufe *litteratores*, auf der nächsthöheren *grammatici* genannt, waren in der Regel Freigelassene, welche für ihre Bemühungen von den Eltern einmal im Jahr ein kümmerliches Honorar bekamen. Sie unterrichteten gewöhnlich in einem nach der Straße hin offenen Raum oder sogar

unter einem Vordach auf der Straße selbst, vom Straßenverkehr nur durch eine Zeltplane getrennt. Am ehesten Platz war dafür an einer Weggabelung (*trivium*) oder Kreuzung (*quadrivium*). Der Ausdruck "trivial" im Sinne von "elementar", "banal" erklärt sich wahrscheinlich daher. Der Lehrer saß auf einer besonderen Art von Lehnstuhl (wegen seiner geraden Rücklehne *cathedra supina* genannt), eine Sitte, auf welche unsere Bezeichnungen "Kathedr" beziehungsweise "Lehrstuhl" zurückgehen. Die Schüler drückten die sprichwörtliche Schulbank. Die didaktischen Methoden waren sehr schlicht: Vorsprechen, Nachsprechen der Schüler im Chor, bei Disziplinarvergehen sofort körperliche Züchtigung [...] Man kann sich vorstellen, was für ein Lärm von einer solchen Schule ausging: der Singsang der Schüler, das Schreien der Lehrer, das Gebrüll der Gezüchtigten....

Später kam zum Lärm der Schule, die bis zur 6. Stunde, also bis 12 Uhr mittags dauerte, noch der Lärm der Handwerker, Straßenhändler, Bettler, umziehenden Sektenanhänger usw. hinzu. Er dauerte den ganzen Tag. - Von den Handwerkern nennt Martial als ein besonders krasses Beispiel den Kunstschmied, der mit seinem Hämmerchen kunstgewerbliche Gegenstände wie Gefäße, Statuetten, Möbelbeschläge u.ä.m. verfertigte, und den *malleator*, den die Kommentare wohl zu Recht als Blattgoldmacher deuten. - Für die Straßenhändler stehen der Geldwechsler und der Schwefelholzverkäufer. Der Geldwechsler tauscht alte Münzen aus der Zeit vor der Neronischen Münzreform (63/64 n.Chr.) zum Materialwert gegen neue ein und versucht seine Kunden dadurch anzulocken, daß er auf dem Tragbrett, das er als Bauchladen vor sich her trägt, die Münzen scheppern läßt. Die auch sonst mehrfach erwähnten Schwefelholzhändler verkauften ihre Ware nicht, sondern tauschten sie gegen Altglas ein, das dann in den Glasmanufakturen der Region *Trans Tiberim* wiederverwendet wurde. Der von Martial beschriebene Schwefelholzhändler hatte früher selber in der Glasfabrik gearbeitet und dabei seine Augen ruiniert: Triefaugigkeit ist eine Berufskrankheit von Glasbläsern. - Als Beispiele für die Bettler, deren Gejammer man den ganzen Tag über hört, nennt er zuerst einen Schiffbrüchigen, der jedem, der es hören will oder nicht, wortreich von seinem Unglück erzählt; er hat sich den Brustkorn bandagiert, um zu demonstrieren oder vorzutäuschen, daß er sich beim Schiffbruch die Rippen gebrochen habe. Das zweite Beispiel ist ein bettelnder Judenjunge. Die Juden, wegen ihrer seltsamen Sitten (Beschneidung, Sabbath, bildloser Gottesverehrung) schon vorher von den Römern mit Mißtrauen betrachtet und verfolgt, waren nach der Niederschlagung des großen Judentums durch Vespasian und Titus (66-70 n.Chr.) vollends diskriminiert und harten Repressalien ausgesetzt, was offenbar zu einer Verarmung vieler von ihnen geführt hatte. - Schließlich nennt Martial noch, als Beispiel für in lärmender Ekstase durch die Straßen ziehende Sektenanhänger, die *turba entheata* ("gottbesessene Schar") der Anhänger der kappadokischen Göttin Ma-Bellona, die, in schwarze Gewänder gekleidet, wilde Tänze aufführten, sich Verwundungen zufügten und dabei wahrsagten. Aus alledem wird deutlich, daß man, um in Rom gut schlafen zu können, schon ein reicher Mann [...] sein mußte... Entsprechend heißt es in der uns schon bekannten 3. Satire Juvenals kurz und knapp (235):

-Schlaf in der Stadt erfordert ein großes Vermögen - (*Magnis opibus dormitur in urbe*)"

(Neumeister 43-45)

und was meint der Philosoph dazu?

(Seneca, epist 56, 5; 6)

Nam quid prodest totius regionis silentium, si affectus* fremunt*? ...

Nulla placida est quies, nisi quam ratio composuit. Nox exhibet* molestiam, non tollit, et sollicitudines mutat. Nam dormientium quoque insomnia tam turbulenta sunt quam dies: illa tranquillitas vera est, in quam bona mens explicatur*.

affectus, -us m.- Leidenschaft, Affekt/ fremere, fremo- tosen, lärmern/ exhibere, -hibeo- zeigen, darbieten/ explicare, -plico- entfalten

VI. Flirt

Ovid zählt in seiner *ars amatoria* diejenigen Plätze in Rom auf, wo man(n) Frauen kennenlernen kann; ein besonders vielversprechender Platz ist in dieser Hinsicht der *Circus Maximus*, und das aus historischem Grund, fand doch hier der "Raub der Sabinerinnen" statt. Ovid erzählt diese Sage und schließt die mythologische Erzählung folgendermaßen (ars 1, 133-164):

Scilicet ex illo sollempni* more* theatra

- nunc quoque formosis* insidiosa* manent.
 Nec te nobilium fugiat certamen* equorum:
 multa capax* populi commoda* Circus habet.
- 5 Nil opus est* digitis*, per quos arcana* loquaris,
 nec tibi per nutus* accipienda* nota* est.
 Proximus a* domina nullo prohibente* sedeto*;
 iunge tuum lateri*, qua potes usque*, lateris.
 Et bene, quod cogit, si* nolis, linea* iungi,
 10 quod tibi tangenda est lege puella loci.
 Hic tibi quaeratur* socii* sermonis* origo*,
 et moveant primos publica verba* sonos*:
 cuius equi veniant, facito studiose requiras*,
 nec mora*, quisquis* erit, cui favet* illa, fave.
- 15 At cum pompa* frequens* caelestibus ibit eburnis*,
 tu Veneri dominae plaude* favente manu.
 Utque fit, in gremium* pulvis* si forte puellae
 deciderit*, digitis excutiendus* erit.
 Etsi nullus erit pulvis, tamen excute nullum:
 20 quaelibet* officio* causa sit apta* tuo.
 Pallia* si terra nimium* demissa* iacebunt*,
 collige et immunda* sedulus* effer* humo*:
 protinus*, officii pretium, patiente* puella
 contingent* oculis crura* videnda tuis.
- 25 Respice* praeterea, post vos quicumque* sedebit,
 ne premat* opposito* mollita terga genu*.
 Parva leves* capiunt animos: fuit utile* multis
 pulvinum* facili* composuisse* manu;
 profuit* et tenui* ventos movisse tabella*
 30 et cava* sub tenerum* scamna* dedisse pedem.
 Hos aditus* Circusque novo praebabit* amori...

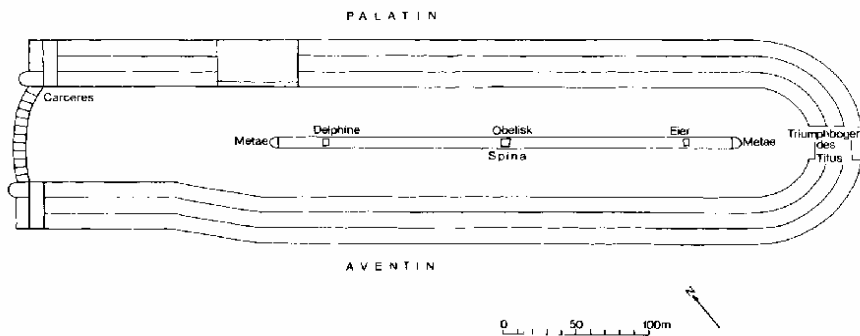
Nec certamen equorum nobilium te fugiat;
 Circus, capax populi, multa commoda habet.
 Non digitis opus est, per quos arcana loquaris,
 nec nota per nutus tibi accipienda est.

iunge tuum lateri, qua potes usque.
 Et bene, quod linea cogit iungi, si nolis,
 (et bene), quod puella lege loci tibi tangenda est.
 Hic origo sermonis socii tibi quaeratur,
 et publica verba sonos primos moveant.
 Facito, (ut) studiose requiras, cuius equi veniant

Utque fit, si forte pulvis in gremium puellae deciderit,
 (pulvis) digitis excutiendus erit

quaelibet causa apta sit officio tuo

Schematischer Grundriß des Circus Maximus

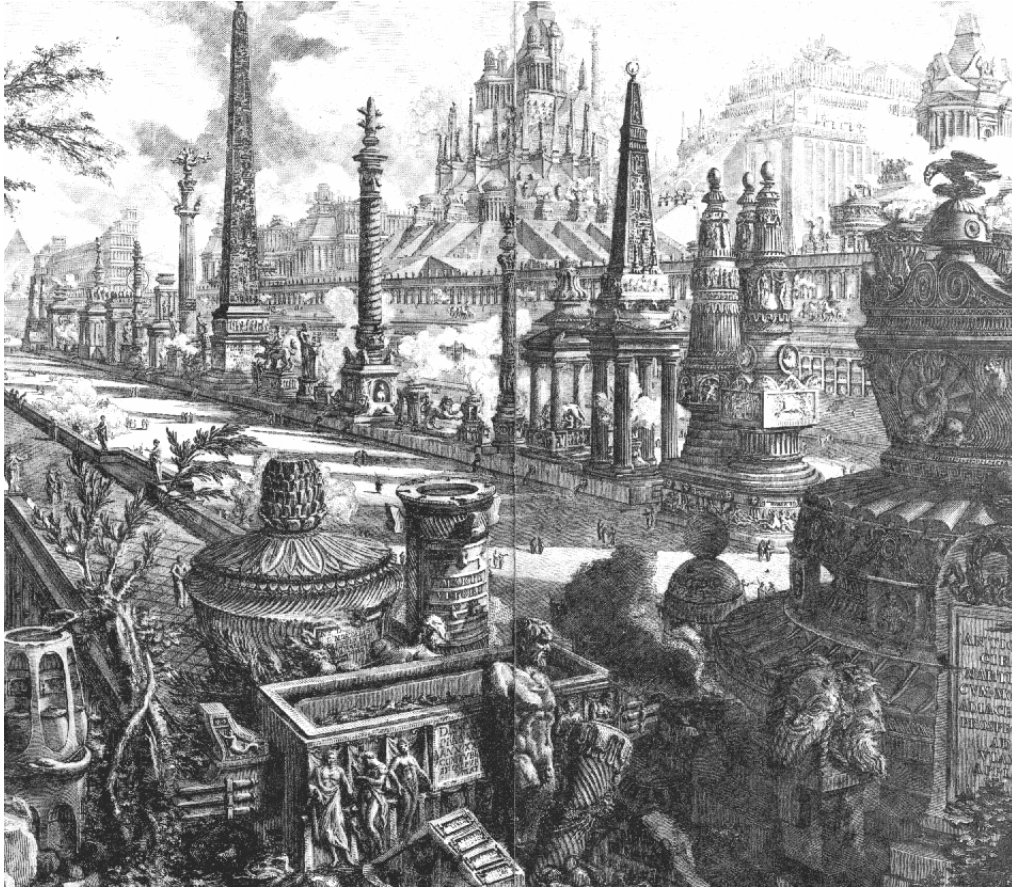


[Stützer 173]

sollemnis., -e- feierlich, festlich/ mos, moris m.- Brauch/ formosa- die Schöne/ insidiosus,a,um- voller Fallen, voller Hinterhalte/ certamen, -inis n.- Wettkampf, Rennen/ capax- gefüllt, voll/ commodum, -i n.- Vorteil/ opus esse- nötig sein; c. abl./ digitus, -i m.- Finger/ arcanum, -i n.- Geheimnis/ nota- Wink/ nutus, -us m.- Kopfnicken/ accipere, -cipio- wahrnehmen/ proximus,a,um- sehr nah, ganz nah; wem man ganz nah ist: a, ab c. abl./ prohibere, -hibeo- hindern/ sedere, sedeo- sitzen/ lateris, -eis n.- Seite, Hüfte/ qua potes usque- so dicht du kannst/ si- hier: auch wenn/ linea, -ae f.- Linie, Strich(mit der die einzelnen Sitzplätze markiert waren; die Sitzfläche war jedoch so knapp bemessen, daß die Sitznachbarn auf "Tuchföhlung" gehen mußten)/ quaerere, quaero- suchen/ socius,a,um- gemeinsam/ sermo, -onis m.- Gespräch/ origo, -inis f.- Anfang, Ursprung/ publica verba- small

talk/ sonus, -i m.- Wort/ *requirere*, -*quiro*- fragen/ *mora*, -ae f.- Pause/ *favere*, *faveo*- favorisieren; c. dat./ *gremium*, -i n.- Schoß/ *pulvis*, -eris m.- Staub/ *decidere*, -*cido*- fallen/ *excutere*, -*cutio*- abschütteln/ *quilibet*, *quaelibet*, *quodlibet*- jeder beliebige/ *officium*, -i n.- Gefälligkeit/ *aptus,a,um*- geeignet/ *pallium*, -i n.- Mantel/ *nimum*- adv. allzu/ *demissus,a,um*- herabhängend/ *iacere*, -*iaceo*- liegen/ *immundus,a,um*- schmutzig/ *humus*, -i f.- Boden/ *efferre*, -*fero*- aufheben/ *sedulus,a,um*- eifrig/ *protinus*- adv. sofort/ *pati*, *patior*- dulden/ *contingere*, -*tingo*- zuteil werden/ *crus*, *cruris* n.- Bein/ *respicere*, -*spicio*- sich umblicken/ *quicumque*- wer auch immer/ *premere*, *premo*- drücken/ *opponere*, -*pono*- entgegenstellen/ *genu*, -us n.- Knie/ *levis*, -e- leicht/ *utilis*, -e- nützlich/ *pulvinus*, -i m.- Kissen/ *componere*, -*pono*- hier: zurechtrücken/ *facilis*, -e- hier: geschickt/ *prodesse*, -*prosum*, *profui*- nützen/ *tabella*, -ae f.- Fächer/ *tenuis*, e- zierlich/ *cavus,a,um*- gewölbt/ *scamnum*, -i n.- Bank, Schemel/ *tener*, *tenera*, *tenerum*- zart/ *aditus*, -us m.- Zugang, Weg/ *praebere*, *praebeo*- bieten

Giovanni Battista Piranesi: Circus Maximus



Giovanni Battista Piranesi (1720-1778) war Architekt, Kupferstecher und Radierer. Er stammte aus Venedig und ging 1740 nach Rom, wo er sich vor allem dem Studium der römischen Antike widmete. Seine berühmten Veduten sind zumeist phantasievolle Interpretationen dessen, was er in Rom vorfand.

[Rom visuell IV-V]

VII. Auf dem Marsfeld

Wir wollen jetzt das Stadtzentrum (Kapitol, Forum und Palatin) verlassen und uns aufs Marsfeld begeben. Damit vollziehen wir wieder etwas nach, was zum typischen Tagesablauf des Römers der damaligen Zeit gehörte: Der hielt sich (wie erinnerlich) normalerweise nur bis zum Ende der fünften Stunde auf dem Forum auf - in eigenen Geschäften, oder als Klient seinen Patron begleitend. Danach machte er eine Mittagspause: Er ging, wenn irgend möglich, nach Hause, nahm dort eine kleinere Mahlzeit (*prandium* genannt) ein und hielt ein Mittagsschläfchen (*meridiatio*). Das dauerte ungefähr bis zum Ende der 7. Stunde. Der Nachmittag bis zur Hauptmahlzeit war dann dem Sport, der Körperpflege und dem Müßiggang gewidmet.

Die dafür bestimmten Einrichtungen (Sportstätten, Badeanstalten, Säulenhallen) befanden sich zum größten Teil auf dem Marsfeld - wenn natürlich auch nicht alle[...] Aber die meisten dieser Anlagen waren, wie gesagt, auf dem Marsfeld, so daß für die Dichter der Kaiserzeit dieses geradezu der Inbegriff nachmittäglichen Müßiggangs war: *Campus porticus umbra Virgo thermae*. [...]

Um das Marsfeld kennenzulernen, schließen wir uns am besten einem gewissen Selius an, der Hauptperson des Martialepigramms 11,14. Es ist einer jener bei Martial so häufig vorkommenden armen Klienten, für die es kein größeres, kein ersehnteres Glück gibt, als von einem reichen Patron zu einer üppigen *cena* eingeladen zu werden - und entsprechend kein größeres Unglück, als mit einem Abendessen bei sich zu Hause (*domicenium*), das bei einem Mann seines Einkommens notgedrungen sehr schlicht ausfiel, vorlieb nehmen zu müssen. In unserem Gedicht wird nun beschrieben, was Selius tut, wenn er an einem Nachmittag noch immer keine Einladung zur *cena* hat : ...[Neumeister 143-144]

Nil intemptatum Selius, nil linquit inausum,
 cenandum quotiens iam videt esse domi.
 Currit ad Europen et te, Pauline, tuosque
 laudat Achilleos, sed sine fine, pedes.
 Si nihil Europe fecit, tunc Saepta petuntur,
 si quid Philyrides praestet et Aesonides.
 Hinc quoque deceptus Memphitica templa frequentat,
 adsidet et cathedris, maesta iuvenca, tuis.
 inde petit centum pendentia tecta columnis,
 illinc Pompei dona nemusque duplex.
 Nec Fortunati spernit nec balnea Fausti,
 nec Grylli tenebras Aeoliamque Lupi:
 Nam thermis iterumque iterumque iterumque lauatur.
 Omnia cum fecit, sed renuente deo,
 lotus ad Europes tepidae buxeta recurrit,
 si quis ibi serum carpat amicus iter.
 Per te perque tuam, vector lascive, puellam,
 ad cenam Selium tu, rogo, taure, voca!

«Nichts läßt Selius unversucht, vor nichts schreckt er zurück, sooft er merkt, daß er gleich zu *Hause* wird speisen müssen. Er rennt (*dann*) zur «Europa» und macht (*dort*) dir, Paulinus, Komplimente und deinen achilleschnellen Füßen - aber ohne damit zu einem Ende zu kommen. Wenn die «Europa» nichts gebracht hat, dann werden die *Saepta* aufgesucht, ob Philyras Sohn etwas zu bieten hat oder der Sohn des Aeson. Wird er auch hier enttäuscht, sucht er die Tempel von Memphis auf und läßt sich bei den Stühlen nieder, die für deine Verehrerinnen, traurige Kuh, reserviert sind. Von da begibt er sich zu der von hundert Säulen getragenen Halle, von dort zur Stiftung des Pompeius und ihrem doppelten Hain. Weder des Fortunatus Bad verschmäht er noch das des Faustus, weder das finstere Loch des Gryllus noch das zugige Etablissement des Lupus; denn in den Thermen (*das versteht sich von selbst!*) wäscht er sich wieder und wieder und wieder. Hat er alles getan, aber hat ein Gott ihm (*trotzdem*) den Erfolg versagt, rennt er (gut gewaschen) zurück zu den sonnenwarmen Buchsbaumhecken der «Europa», ob dort vielleicht noch ein Freund einen späten Spaziergang mache. -Bei dir und bei dem Mädchen, das du Schlimmer davonträgst, beschwör ich dich, lade doch *du* - bitte -, Stier, den Selius zum Abendessen ein!

[Übersetzung Neumeister 144]

Rom vor 2000 Jahren

Lernvokabeln/ Grundwortschatz

accipere, -cipio, -cepi, -ceptum

annehmen, empfangen

Fw: akzeptieren

ad	c. acc. zu, bei, an	f: à
adeo	so sehr	
adocere, -icio, -ieci, -iectum	hinwerfen, hinzufügen	Fw: Adjektiv
agmen, -inis n.	Heereszug, Zug; Schar	
alius, alia, aliud	ein anderer	
altus, a, um	hoch, tief	Fw, Lw: Alt (Stimme), Altar
amicus	Freund	
amor, amoris m.	Liebe	
animus	Seele, Geist, Mut	Fw: animieren
ante	c. acc. vor; Adv. vorher, früher	e: ancient
at	aber, jedoch	
atque, ac	und	
audire, audio, audivi, auditum	hören	Fw: Audio-
aura	Luft, Hauch, Gunst	Fw/Lw: Aura
aut	oder	
beatus	glücklich, beglückt, reich	vgl. Beate
bene	adv. gut	f: bien
bonus, a, um	gut, tüchtig	Fw/Lw: Bon, Bonbon, Bonus
cadere, cado, cecidi; casurus	fallen	Fw: Kadenz
caelestis, -e	himmlisch	f: céleste
capere, capio, cepi, captum	fangen, begreifen	Lw: kapern, "kapiere"
caput, -itis n.	Kopf, Hauptstadt	
carpere, carpo, carpsi, carptum	pflücken, abreißen	Fw: Ex-zerpt
casus, -us m.	Fall, Zufall, Unglück	Fw: Kasus
causa	Sache, Ursache, Grund	e/f: cause f: chose
cedere, cedo, cessi	gehen, weichen	e: to cede f: céder
claudere, claudio, clausi, clausum	schließen, absperren	Fw: Klausur, Klausel
cogere, cogo, coegi, coactum	zusammentreiben; zwingen	
cogitare	denken, bedenken; beabsichtigen	
colere, colo, colui, cultum	bebauen, pflegen, verehren	Fw: kultivieren
colligere, -ligo, -legi, -lectum	auflesen, sammeln	Fw: Kollekte, Kollektion, Kollektiv
committere	zustande bringen; anvertrauen	Fw: Kommission
consuetudo, consuetudinis f.	Gewohnheit, Brauch; geselliger Umgang	
contingere, -tingo, -tigi, -tactum	berühren, erreichen; zuteil werden	Fw: Kontakt
convenire	zusammenkommen, sich einigen, passen	Fw: konventionell, Konvention
corpus, -oris n.	Körper, Leiche	
credere	glauben, anvertrauen	Lw: Kredit
crinis, -is m.	Haar	
cum	1. c. abl. mit	
	2. Konjunktion: als, weil	
de	c. abl. von, von...herab, über	
debere, debeo, debui, debitum	sollen, schulden, müssen	
deesse, desum, defui	fehlen, mangeln	
demittere	herablassen, senken, sinken lassen	Fw: Demission
deus	Gott, Gottheit	f: dieu
dicere, dico, dixi, dictum	sagen	
dies, diei m.	Tag	
diversus	entgegengesetzt, verschieden	Fw: divers
dives, divitis	reich	
doctus	gelehrt, gebildet	
domus, -us f.	Haus	Lw: Dom
durus	hart	Fw: Dur
e/ ex	c. abl. aus; aus...heraus; seit	
efferre, effero, extuli, elatum	aufheben, herausheben, bestatten	
equus	Pferd	
esse, sum, fui	sein	Fw: Essenz
et	und; auch	
et...et	sowohl...als auch	
facere, facio, feci, factum	machen, tun	f: faire it: fare
facilis, -e	leicht, mühelos	e/f: facile
fatum	Götterspruch, Schicksal	e: fate Lw: Fee
ferre, fero, tuli, latum	tragen, bringen; ertragen; berichten	e: to bear Lw: Bahre
fieri, fio	werden; geschehen; gemacht werden	
finis, -is m.	Grenze, Ende; Pl.: Gebiet	f: fin Fw: Finale
forte	vielleicht, zufällig	

frequens, frequentis	zahlreich, häufig	<i>e: frequent f: fréquent</i>
fuga	Flucht	<i>Lw: Fuge</i>
habere, habeo, habui, habitum	haben, halten; besitzen	
haerere, haereo, haesi	hängen, steckenbleiben	<i>Fw: Ad-häsion, Ko-häsion</i>
hic	adv. hier	
hic, haec, hoc	dieser, diese, dieses	
hinc	von hier, seitdem	
hora	Stunde	<i>e: hour f: heure Lw: Uhr</i>
iacere, iaceo, iacui	liegen	
iam	schon	<i>f: déjà</i>
ibi	dort	<i>f: y</i>
ille, illa, illud	jener	
in	c.acc. in, auf; bei Persoen: gegen (wohin)	
	c. abl. in , auf, an, bei (wo?)	
incendium	Brand, Feuer	<i>f: incendie</i>
inde	von da, von dort	
ingens, ingentis	ungeheuer, gewaltig	
inter	c. acc. zwischen, während	<i>f: entre</i>
invenire, -venio, -veni, -ventum	finden, erfinden	<i>Fw: Inventur, Inventar</i>
ipse, ipsa, ipsum	selbst, persönlich	
ire, eo, ii, itum	gehen	
is, ea, id	dieser, diese, dieses; er, sie, es	
iter, itineris n.	weg, Reise, Marsch	<i>e: itinerary</i>
iterum	wiederum, zum zweites Mal	
iubere, iubeo, iussi, iussum	befehlen	
iugum	Joch, Bergrücken	
iungere, iungo, iunxi, iunctum	verbinden, vereinigen	<i>e: to join</i>
laudare	loben, gutheißen	<i>f: louer</i>
legere, lego, legi, lectum	auflesen, sammeln, auswählen, lesen	<i>e: lesson Fw: Lektion</i>
levis, -e	leicht; leichtsinnig	<i>f: léger</i>
lex, legis f.	Gesetz	<i>f: loi Fw: legal, Legis-lative</i>
licet, licuit	es ist erlaubt	<i>Fw: Lizenz</i>
locus	Ort, Platz; Rang, Stellung	<i>Fw: Lokal</i>
longe	adv. bei weitem	
longus,a,um	lang, weit	<i>eff: long</i>
magis	mehr, in höherem Grade	<i>f: mais</i>
magnus,a,um	groß, bedeutend	
malus,a,um	schlecht, böse	<i>f: mal</i>
manere, maneo, mansi	bleiben, bestehen bleiben	<i>e: to remain</i>
manus, -us f.	Hand, Schar	<i>Fw: manuell, Manager</i>
medius,a,um	der mittlere	<i>Fw: Medium e: middle</i>
mens, mentis f.	Geist, Verstand, Gedanke	<i>e: mind Fw: mental</i>
metus, us m.	Furcht, Angst	
meus,a,um	mein	<i>e: my f: mon it: mio</i>
miles, militis m.	Soldat	<i>Fw: Militär</i>
modo	adv. nur; eben, gerade	
mons, montis m.	Berg, Gebirge	<i>e: mount f: mont</i>
mora	Verzögerung, Aufschub, Weile	<i>Fw: Moratorium</i>
mos, moris m.	Sitte, Brauch; Pl.: Charakter	<i>Fw: Moral</i>
movere, moveo, movi, motum	bewegen	<i>e: to move Fw: Motiv</i>
multi, -ae, -a	viele	<i>it: molto</i>
mutare	ändern, verändern, wechseln	<i>Fw: Mutation; vgl. Mauser</i>
nam	denn, nämlich	
ne	Konjunktion →verneintes ut: daß /damit nicht	
negare	verneinen, leugnen	<i>Fw: Negation, negativ</i>
nihil/ nil	nichts	<i>Fw: Nihilist</i>
nobilis, -e	edel, berühmt, vornehm	<i>Lw: nobel</i>
nolle, nolo, nolui	nicht wollen	<i>vgl. nolens - volens</i>
non	nicht	<i>e/ it: no</i>
nos	wir	<i>f: nous</i>
noster, nostra, nostrum	unser	<i>f: notre</i>
novus,a,um	neu	<i>e: new f: neuf it: nuovo</i>
nox, noctis f.	Nacht	<i>f: nuit it: notte</i>
nullus,a,um	kein	<i>Lw: Null</i>
nunc	jetzt, denn	
occupare	besetzen, einnehmen	<i>Fw: okkupieren, Okkupation</i>

officium	Pflicht, Dienst	<i>e/f: office Fw: Offizier</i>
omnis, -e	jeder, ganz, Pl.: alle	<i>Fw: Omnibus</i>
optare	wünschen, verlangen	<i>Fw: Option</i>
opus, -peris n.	Werk, Arbeit	<i>Fw: Opus</i>
os, oris n.	Mund, Gesicht, Mündung	<i>Fw/e(f): oral</i>
pars, partis f.	Teil; Pl.: Partei	<i>e/f: part Pw: Partie Lw: Partei</i>
parvus, a, um	klein, gering	
patere, pateo, patui	offenstehen, sich erstrecken	<i>Fw: Patent</i>
pati, patior, passus sum	dulden, leiden, zulassen	<i>Fw: Patient</i>
pendere, pendeo, pependi	(herab)hängen; unentschlossen sein	<i>Lw: Pendel</i>
per	c. acc. durch, hindurch	<i>f: par</i>
periculum	Gefahr	<i>it: pericolo e: peril f: péril</i>
petere, peto, petivi, petitum	zu erreichen suchen, verlangen, bitten	<i>Fw: Petition</i>
placidus	sanft, still, friedlich	<i>e: placid</i>
plenus	voll	<i>f: plein Fw: Plenum</i>
ponere, pono, posui, positum	setzen, stellen, legen	<i>Fw: Position</i>
populus	Volk	<i>e: people f: peuple Lw: Pöbel</i>
portare	tragen, bringen	<i>Fw: transportieren, Porto</i>
posse, possum, potui	können, vermögen	
post	c. acc. nach, seit, hinter; adv.: danach	
praestare	intransitiv: voranstehen, übertreffen; transitiv: leisten, erweisen	
praetor, -oris m.	Prätor	
premere, premo, pressi, pressum	drücken, bedrängen	<i>Lw: Presse, pressen</i>
prior, prius	der erstere, der vordere, der frühere	<i>Fw: Priorität; Prior</i>
pro	c. abl. vor, für, anstelle, im Verhältnis zu	<i>f: pour</i>
procul	fern von, weit weg von	
prodesse, prosum, profui	nützen, nützlich sein	<i>vgl. Prosit! Prost!</i>
prohibere	abhalten, hindern, verhindern	<i>Fw: Prohibition</i>
prope	c. acc.: nahe bei	<i>f: proche</i>
properare	eilen, sich beeilen; beschleunigen	
proximus, a, um	der nächste, letzte	
publicus, a, um	öffentlich, staatlich	<i>e/f: public Fw: Publikum</i>
putare	glauben, meinen, halten für	
quaerere, quaero, quaesivi, quaesitum	fragen; suchen	<i>e: to queri</i>
qualis, -e	wie beschaffen, was für ein	<i>Fw: Qualität</i>
quam	wie; nach Komparativ: als	
quantus, a, um	wie groß	<i>Fw: Quantität</i>
queri, queror, questus sum	klagen, sich beklagen	<i>Fw: Querele, Querulant</i>
qui, quae, quod	welcher; der; welcher?	
quicumque, quaecumque, quodcumque	wer nur immer; jeder, der	
quid	was	
quidam, quaedam, quoddam	ein gewisser	
quies, quietis f.	Ruhe, Erholung	
quis	wer	
quisquam	irgendeiner	
quisquis	jeder, der	<i>Fw: Quisquilien</i>
quod	weil; daß	
quoque	auch	
quotiens	wie oft	<i>Fw: Quotient</i>
ratio, -onis f.	Berechnung, Überlegung, Vernunft	<i>e: reason Fw: rational</i>
regio, -onis f.	Richtung, Gegend	<i>Fw: Region, regional</i>
rogare	fragen, bitten	
saepe	oft	
scribere, scribo, scripsi, scriptum	schreiben, verfassen	
sed	aber, sondern	
sedere, sedeo, sedi, sessum	sitzen	<i>e: to sit</i>
sequi, sequor, secutus sum	folgen	<i>Fw: Sequenz</i>
sermo, -onis m.	Gespräch, Sprache	
si	wenn, falls	<i>f: si</i>
sic	so, auf diese Weise	<i>it: si ("ja")</i>
socius	Gefährte, Bundesgenosse	<i>Fw: Sozius</i>
somnus	Schlaf	<i>Fw: somn-ambul</i>
soror, sororis f.	Schwester	<i>f: soer</i>
spatium	Raum, Strecke, Zeitraum	<i>e: space Lw: spazieren</i>
sub	c. acc./abl. unter	

subitus, Adv. subito	plötzlich, unerwartet	<i>e: sudden</i>
supersesse, supersum, superfui	übrigsein, überleben	
suus,a,um	sein, ihr	<i>f: son</i>
tam	so	
tamen	doch, dennoch	
tangere, tango, tetigi, tactum	berühren	<i>Fw: Tangente, Tango</i>
tectum	Dach, Haus	
templum	heiliger Bezirk, Tempel	
tempus, temporis n.	Zeit	<i>Fw: Tempo, temporär</i>
tenere, teneo, tenui	halten, festhalten	<i>Fw: Tenor</i>
terra	Land, Erde	
timere, timeo, timui	fürchten	
tollere, tollo, sustuli, sublatum	emporheben, aufheben	
tot	so viele	
totus,a,um	ganz	<i>Fw: total, totalitär</i>
tu	du	<i>f: tu</i>
tum/tunc	da, dann, darauf, damals	
turba	Menge, Menschengewühl	<i>e/f: trouble; vgl. Trubel</i>
tuus,a,um	dein	<i>f: ton</i>
ubi	wo, sobald	
unda	Woge, Welle	<i>f: onde</i>
unde	woher	
undique	von allen Seiten	
urbs, urbis f.	Stadt	<i>Fw: urban</i>
ut	c. Ind.: wie, sobald c. Konj.: daß, damit	
uxor, uxoris f.	Ehefrau	
vel	oder	
vel...vel	entweder...oder	
velle, volo, volui	wollen	
venire, venio, veni, ventum	kommen	<i>f: venir</i>
ventus	Wind	<i>f: vent Fw: Ventil</i>
verbum	Wort	<i>Fw: Verb</i>
vetus, veteris	alt	<i>Fw: Veteran</i>
via	Weg, Straße	<i>it: via</i>
videre, video, vidi, visum	sehen	<i>e: to view f: voir</i>
vita	Leben	<i>f: vie it: vita Fw: vital</i>
vix	kaum, mit Mühe	
vocare	rufen, nennen	<i>Fw: Vokal</i>
vos	ihr	<i>f: vous</i>
votum	Gelübde, Wunsch	<i>Fw: Votum</i>

Verzeichnis der abgekürzten Literatur

Neumeister- C. Neumeister, Das antike Rom. Ein literarischer Reiseführer, München 21993.

Krenkel: Römische Satiren, hrsg. von Werner Krenkel, Darmstadt 1976.

Carcopino- J. Carcopino, Rom. Leben und Kultur in der Kaiserzeit, Stuttgart 21979.

Ostia 2- W. Siewert/ W. Straube/ K. Weddigen, Ostia. Lateinisches Unterrichtswerk. Bd. 2, Stuttgart 1986.

DuMont visuell- Rom, Köln 1994 (DuMont visuell).

Stützer- H.A. Stützer, Das antike Rom, Köln 1979.

dtv-Atlas zur Baukunst- W. Müller/G. Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, Bd. 1, München 101994.

Helm- Martial, Epigramme. Eingeleitet und im antiken Versmaß übertragen von Rudolf Helm, Zürich/Stuttgart 1957.